

# Angolas Regierung verzögert Rückführung von 21 Millionen Dollar

*André Rothenbühler*

**Die angolansische Regierung zögert die 2005 mit der Schweiz vereinbarte Rückführung von 21 Mio. \$ hinaus. Warum ist unklar. Ein Ende August 2007 geplantes offizielles Treffen zwischen beiden Ländern wurde erneut verschoben. Offen ist zudem, wie es mit dem noch hängigen Justizverfahren in Genf zur Veruntreuung angolansischer Gelder weitergeht. Die AFP und andere NGO machen nun Druck.**

Am 1. November 2005 unterzeichnete die Schweizer Regierung mit der angolansischen Regierung ein Abkommen zur Restitution von angolansischen Guthaben in Form von humanitärer Hilfe, ohne dass es ein richterliches Urteil gegeben hätte. Es handelt sich um 21 Mio. US-Dollar, die 2002 aufgrund einer Strafuntersuchung wegen des Verdachts der Veruntreuung von Geldern aus einer angolansisch-russischen Umschuldungs-Operation auf Genfer Bankkonten blockiert worden waren.

2005 wurden die 21 Millionen \$ vom Genfer Generalstaatsanwalt Daniel Zappelli deblockiert mit der Auflage, dass sie an die Schweizerische Nationalbank überwiesen werden, wo sie heute noch deponiert sind. Seit der Unterzeichnung des Rückführungsabkommens bemüht sich die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) darum, mit der angolansischen Regierung die Rückführungsmodalitäten zu regeln. Die DEZA hat verschiedene Vorschläge zur Verwendung der Gelder gemacht. Sie sollen zum einen in den Bau von zwei landwirtschaftlichen Berufsbildungszentren fliessen, zum anderen in die Entminung von Strassen und weiteren Gebieten. Die angolansische Regierung soll dem Bau der Berufsbildungszentren inzwischen prinzipiell zugestimmt haben. Sie möchte dieses Projekt jedoch nicht separat vom Entminungsprojekt behandeln, wo es möglicherweise noch harzt.

Ende August 2007 werde ein entscheidendes Treffen zwischen der Schweiz und Angola stattfinden, hiess es bei der DEZA. Doch das Treffen wurde auf unbestimmte Zeit verschoben. Nicht das erste Mal: seit dem Sommer 2006 hat Angola mehrere vereinbarte Treffen immer wieder abgesagt, im November 2006 zum Beispiel mit der fadenscheinigen Begründung, dass ihr Verhandlungsdelegierter in den Ferien sei. Die DEZA konnte ihr Versprechen hinsichtlich eines transparenten Rückführungsverfahrens nicht einlösen: Die versprochene Website zur Rückführung kommt – offenbar wegen der Weigerung Angolas – nicht zustande.

## **Angolas Bevölkerung hat Recht auf Information**

Im Juni 2007 haben die AFP und EvB in einem Brief an die DEZA ihrem Bedauern Ausdruck gegeben, dass die angolansiche Bevölkerung nicht besser über die laufenden Verhandlungen informiert wird. Auch sind lokale NGO bislang nicht in den Restitutionsprozess einbezogen worden. Die im Brief gestellte Frage, ob lokale NGO im Rahmen der vorgesehenen öffentlichen Projektausschreibung an der Planung und dem Monitoring der Projekte beteiligt werden könnten, blieb unbeantwortet. Auch sonst gibt sich die DEZA im Moment wortkarg und vertröstet auf ein Pressecommuniqué nach Abschluss der Verhandlungen. Wir meinen hingegen, dass die angolansiche Bevölkerung ein Recht hat endlich zu erfahren, was es mit der Rückführung der Gelder auf sich hat und warum ihre Regierung die Lösung des Falls nicht vorantreibt.

Beim noch hängigen zweiten Justizverfahren in Genf (das erste wurde 2004 eingestellt) geht es um insgesamt 612 Mio. \$, die verschwunden sind. Ursprünglich hätten 774 Mio. \$ im Rahmen eines angolansich-russischen Umschuldungsdeals über das UBS-Konto der Firma Abalone an Russland zurückgezahlt werden sollen, doch nur 162 Mio. trafen beim russischen Finanzministerium ein. Ein neuer von der NGO-Koalition unter Federführung der EvB angeregter Bericht zuhanden der Genfer Justiz zeigt detailliert, wie über Abalone Gelder an verschiedene Personen und Offshore-Firmen transferiert wurden. Für die NGO-Koalition steht fest, dass hier Gelder in grossem Stil veruntreut worden sind. Sie koordiniert mit den angolansichen NGO die entsprechenden Forderungen an die Genfer Justiz zur Weiterführung der Strafuntersuchung.

11/9//07